YOUTH &ARTS

www.youth-and-arts.nrw

Jugendkulturinitiative Hochsauerland

Eine Kampagne zur Aktivierung jugendkultureller Potenziale im ländlichen Raum

Sachbericht am Beispiel der LEADER-Region Hochsauerland:
Brilon, Hallenberg, Marsberg, Medebach, Olsberg, Winterberg

Auftraggeber und Projektinitiator:

LEADER

REGION Hoch-sauerland

Regionalverein LEADER-Region Hochsauerland e.V.

Konzept, Idee und Realisation durch:

ensible

Ensible e.V. - Stützpunkt für Jugendkultur in NRW

2

Von links: Katharina Kulakow (Ensible e.V.), Hannah Kath (Regionalmanagement LEADER-Hochsauerland), Christoph Hammerschmidt (Regionalmanagement LEADER-Hochsauerland), Thomas Grosche (Bürgermeister Medebach), Michael Kronauge (Bürgermeister Hallenberg), Michaela Schröder (Stadtmarketing & Wirtschaftsförderung Marsberg), Johannes Feser (Ensible e.V.).

YOUTH &ARTS

JUGENDKULTURINITIATIVE HOCHSAUERLAND

Kurzbeschreibung

Gemeinsam mit dem Ensible e.V. hat sich die LEADER-Region Hochsauerland entschlossen, den ländlichen Raum jugendkulturell zu aktivieren und nachhaltig zu beleben. Dazu wurden neue spezifische Strategien erarbeitet und gemeinsam mit dem Ensible e.V., Stützpunkt für Jugendkultur in NRW, umgesetzt.

»Wir haben viele wunderbare und kreative Potenziale in unserer Region, besonders auch unter den jungen Menschen. Wenn also gerade die Jugendlichen erkennen, welche Chancen zur kreativen Gestaltung ihrer Umwelt sie hier haben, schaffen wir damit Mehrwerte, mit denen gerade die Ballungsgebiete nicht mithalten können.«

Thomas Grosche, Bürgermeister der Stadt Medebach und Vorsitzender der LEADER-Region Hochsauerland.

Die Aktivierung junger Menschen erfolgte in drei Stufen, die auf den folgenden Seiten beschrieben werden. Im Rahmen der Jugendkulturinitiative Hochsauerland arbeiteten Schulen, Kommunen, regionale Kulturakteure sowie die Europäische Union Hand in Hand.

YOUTH &ARTS

HERAUSFORDERUNG: DER LÄNDLICHE RAUM (I)

1. Rückgang kultureller Aktivität und Vielfalt im Sinne von selbstbestimmten Programmen und Angeboten, insbesondere von jungen Menschen für die eigene Region. Schwund an kreativen Gruppen, jungen Bands und Nachwuchskünstlern.

2. Infrastrukturelle Problemstellungen: große Distanzen, schlechte Anbindungen, geringer Informationsfluss und fehlende Inspirationsquellen.

3. Gravierender Mangel an öffentlichen Impulsgebern für junge Kulturakteure.

4

→ Wachsende Abwanderungstendenzen, fehlende kreative Impulse und die mangelnde Bereitschaft sich aktiv ins Geschehen einzumischen, sind Herausforderungen, denen im ländlichen Raum begegnet werden muss.

YOUTH &ARTS

HERAUSFORDERUNG: NEUE GENERATION (II)

1. Das Spektrum an medial konsumierten Events nimmt deutlich zu, während die Bandbreite an selbsterlebten Events drastisch zurückgeht.

2. Die medienbetonte Ausrichtung junger Menschen führt zu hohen Erwartungshaltungen bei geringer Eigeninitiative.

3. Das Gefühl für die persönliche Wirkungs- und Gestaltungskraft, insbesondere im Rahmen der eigenen kulturellen Umwelt, lässt deutlich nach.

→ Die fehlende Einbindung junger Menschen in die Gestaltung ihrer eigenen kulturellen Umwelt führt zu mangelnder Identifikation mit der eigenen Region.

YOUTH &ARTS

KERNZIELE DER JUGENDKULTURINITIATIVE…

… für junge Menschen:

- Jungen Menschen und ihrer inspirierenden Kunst eine Plattform bieten.
- Junge Lebensrealitäten im öffentlichen Raum sichtbar machen.
- Persönlichkeitsbildung durch Musik, Kunst und Kultur.
- Erlernen eigenverantwortlicher Projektarbeit, kreativer Gestaltung und Einbringung eigener Ideen in den gesellschaftlichen Diskurs.
- Einblicke in die Arbeitswelt der Kreativwirtschaft erlangen.

6

→ Kompetenzaufbau zur selbstbestimmten Gestaltung der eigenen kulturellen Umwelt - gerade abseits der Ballungsgebiete.

YOUTH &ARTS

KERNZIELE DER JUGENDKULTURINITIATIVE…

… für die Region:

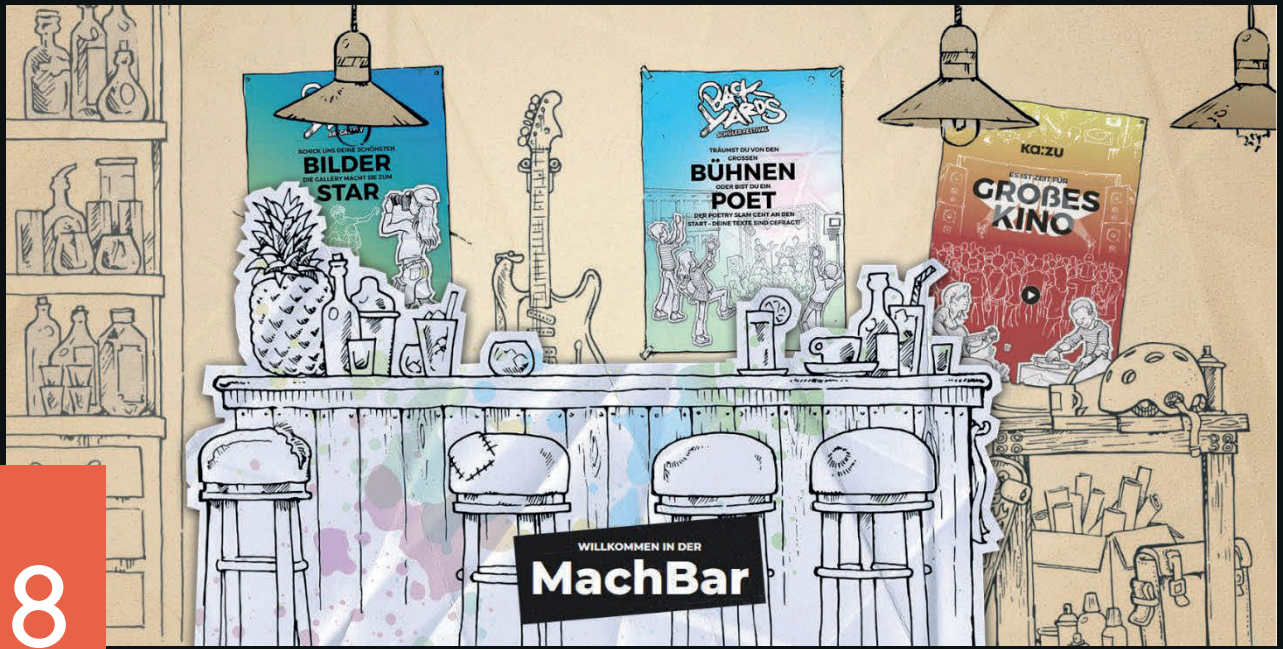
- Revitalisierung der Jugendkultur über die Schaffung neuer Kulturräume.
- Erhaltung kreativer Potenziale über die Einbindung der Schulen als Kulturstandorte der Zukunft.
- Schaffung neuer Kulturperspektiven für zukünftige Generationen.
- Identifikation, Visualisierung und Vernetzung bestehender Akteure und Potenziale.
- Innovative Nutzung vorhandener Ressourcen und Strukturen.

→ Wirkungsvolle Steigerung der Attraktivität der Region für junge Menschen verbunden mit positiver Identifikation. Nachhaltige Vitalisierung der Region.

YOUTH &ARTS

JUGENDKULTURINITIATIVE HOCHSAUERLAND

Eine partizipative Projektreihe mit drei Wirkungsstufen



8

YOUTH &ARTS

DieMachBar.de - eine partizipative Plattform

Unter www.diemachbar.de vereinen sich drei Möglichkeiten als junger Mensch kulturell aktiv zu werden:

1. Die backyards Schüler-Festivals: Schule als neuer Kulturstandort.
2. Die Jugendkunstgalerie: Fotowettbewerb mit anschließender Wanderausstellung.
3. Digitale Projektschmiede: Junge Mikroprojekte für die Region.

VEREIN

STUFE 1

Wenn Schulhöfe zu Festivalbühnen werden

- Initiierung eigenständiger Schüler-Festivals.
- Organisation über freiwillige Schul-AGs in Zusammenarbeit mit Schulleitung und Lehrpersonal, begleitet durch den Projektträger.
- Dezentrale Maßnahme zur direkten Förderung der jugendkulturellen Musik- und Kulturszene.
- D.I.Y.-Charakter („Do it yourself“) der Veranstaltungsreihe bildet dabei den Kern und betont die selbständige Arbeit der SchülerInnen.

YOUTH &ARTS

Die backyards Schüler-Festivals: Zahlen, Daten, Fakten

- Zeitrahmen:
  - Vorbesprechungen mit den Schulleitungen in KW 3 - 6
  - Vorstellung des Projekts vor der Schülerschaft in KW 8 - 12
  - Start der AGs in KW 16 (Durchführung im Wochenrhythmus)
  - Durchführung der Festivals in KW 26 - 28
- Anzahl Festivals: 5
- Anzahl AG-TeilnehmerInnen: 120
- Anzahl BesucherInnen der Festivals: ca. 2.500
- Ziel: Verstetigung eines Festivals im kommenden Jahr
- Ergebnis: Wunsch zur Weiterführung von allen fünf Festivals seitens der Schulen

YOUTH &ARTS

Die backyards Schüler-Festivals: Pressestimmen (I)

Mit viel Musik und gegen Rassismus

Mit Sketch, Konzert und ohne Farben geht die Planung der Olsberger Festival-AG in die Endphase. Das Programm soll anders werden als das der anderen Schulen

Von Ramona Richter

Schüler der Festival-AG der Sekundarschule Olsberg proben die Eröffnungsszene ihres Schulhofkonzerts. Mit dabei: Leader-Regionalmanagerin Verena Kath und Elisabeth Nieder, Allgemeine Vertreterin des Bürgermeisters. FOTO: SIMONE RICHTER

Olsberg. Im Flur der Sekundarschule Olsberg herrscht bereits wildes Durcheinander und es lässt sich erahnen, dass auch hier die Planungen der Schulhofkonzerte in vollen Gange sind. Am Donnerstag, 12. Juli, ist es soweit und das letzte von insgesamt fünf Schulfestivals im Hochsauerlandkreis startet. Langweilig? Nicht in Olsberg, das haben sich die Schüler der Festival-AG geschworen. Ihr Bühnenprogramm soll anders werden als das der anderen Schulen. Klar, eine Band und einen DJ wird es auch in Olsberg geben, aber zusätzlich haben sich die jugendlichen Plangeister etwas ganz Besonderes ausgedacht. Oder auch nicht?

Sketch gegen Rassismus

„Ich weiß nicht ob wir das wirklich machen können", sagt Vanessa Nieder. Gemeint ist die Idee eines Sketches, mit dem die AG ihre Mitschüler zum Feiern und Mittanzen motivieren möchte. Doch dahinter versteckt sich auch eine weitere Botschaft: „Sagt nein zum Rassismus." Denn auch in Olsberg lautet das Thema „Kanterbunt". Doch zurück zum Sketch: Eine kleine Gruppe Jugendlicher tanzt ausgelassen auf der Bühne, als sich ein Mitschüler mit Migrationshintergrund der Gruppe nähert, um mitzumachen. Zwei der Schüler missfällt dies, doch im Hintergrund hört man leise das Lied „Nein, Mann, ich will noch nicht gehen" von Laserkraft 3D. Doch auch sein zweiter Versuch scheitert. Erst am Ende zeigt sich: Die Gruppe Jugendlicher wechselt die Seite und die zwei Jugendlichen stehen mit ihrer Fremdenfeindlichkeit plötzlich alleine dort. Denn Rassismus hat hier keinen Platz.

Doch auch diesmal diskutiert die AG darüber, ob sie den Sketch zeigen kann oder nicht. „Ist der Sketch nicht total rassistisch?" Das fragen sich einige der Schüler, doch Elisabeth Nieder von der Stadt Olsberg und auch Hannah Kath, Regionalmanagerin von Leader Hochsauerland, sind sich einig: Er sollte gezeigt werden. „Am Anfang ist es schon etwas rassistisch, aber das ist leider heutzutage Realität. Doch am Ende wird die Situation aufgelöst und ich finde, dass man diese Szene auch offen zeigen kann, um andere Menschen darauf aufmerksam zu machen", sagt Elisabeth Nieder. Auch Kath lobt die Idee der jungen Planer. „Ich finde, dass ihr den Sketch auffführen solltet", motiviert sie die Jugendlichen. Ob der Sketch am Ende aufgeführt wird oder nicht, bleibt eine Überraschung für die Mitschüler.

Fünf Schulen an Leader-Projekt beteiligt

Bei den Schulhofkonzerten handelt es sich um ein Projekt der **Leader-Region Hochsauerland** in Zusammenarbeit mit Ensibio.

An fünf Schulen organisieren die Schülerinnen und Schüler in einer freiwilligen Festival-AG **eigenständig** ein Schulhofkonzert.

„Wir wollen, dass sich alle Klassen bei dem Konzert wohlfühlen."

Emily Menke zu den Überlegungen, rund um die musikalische Gestaltung des Schulfestivals an der Sekundarschule Olsberg

LEADER-Projekt Schulhofkonzerte

SERIE

4. Juni: Das plant die Festival-AG Winterberg
7. Juni: Das plant die Festival AG in Marsberg
9. Juni: Das plant die Festival AG in Medebach
12. Juni: Das plant die Festival AG in Brilon
Heute: Das plant die Festival AG in Olsberg

Gemeinsame Abschlussfeier

Aber auch sonst ist für ausreichend und abwechslungsreiche Musik gesorgt, denn „wir wollen, dass sich alle Klassen bei dem Konzert wohlfühlen und die Fünftklässler nicht mit Heavy Metal verschreckt werden", sagt Emily Menke. Aus diesem Grund wird nicht nur die Brilooner Band One Tape auf der Bühne stehen, sondern auch ein DJ, der von Rihanna bis One Republic jedes Genre auflegen kann. Für Musik ist also gesorgt. Fehlen nur noch genügend Grills und Fleisch sowie vegetarische Alternativen.

Die Planung, wo auf dem Schulgelände das Konzert steigen soll, ist abgeschlossen: Auf dem Schulhof natürlich. Doch wie geht es nach dem Konzert weiter? Wir haben uns überlegt, ob wir nicht eine Party mit den vier anderen AGs machen könnten – als Belohnung für die ganze Mühe, die wir uns all die Wochen gemacht haben", sagt Vanessa Nieder. Das Team wünscht sich eine kleine Abschlussfeier in einer Waldhütte mit Musik und ordentlich Stimmung. „Meine Tante hätte sogar eine Hütte, wo wir eventuell alle gemeinsam das Projekt abschließen könnten", sagt Lizanne Höhle, sie war in der AG für das Catering zuständig. „Mein Onkel ist Metzger. Da weiß man, wo es her kommt." Denn auch in Olsberg wird viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt, sowohl beim Catering, als auch bei den Aktionen. Ein Farbfestival im Stil von Holi (indisches Frühlingsfest) wird es auf dem Hof der Sekundarschule nicht geben. Dafür aber jede Menge Musik und einen Flashmob, den Emily Menke gemeinsam mit ihrem Mitschülern einübt. „Ich tanze selber seit einigen Jahren und es macht mir Spaß, Schritte zur Musik auszudenken", sagt sie. Ob der Flashmob am Ende gelingt, zeigt sich am 27. Juli beim Schulhofkonzert in Olsberg.

Wen stört schon Wasser von oben?

Schulhofkonzert am Gymnasium Winterberg trotz teilweise strömenden Regens erfolgreich. Schüler genießen Musik, Tanz, Gedichte und leckeres Essen

Von Stefanie Bald

Nach dem Verteilen von Müllsäcken als Regenschutz entstehen auf dem Festplatz interessante Kreationen, teilweise sogar mit zusätzlichen Kopfschutz. FOTOS: STEFANIE BALD

Winterberg. Ein bisschen Matsch gehört zu einem Festival. Und so ließen sich die Winterberger Gymnasiasten auch nicht die Laune dadurch verderben, dass sie mit dem Wetter bei ihrem Schulhofkonzert richtig Pech hatten. Das einzige, was tatsächlich ins Wasser fiel, war das geplante Holi-Festival mit Farbbeuteln. „Dafür hat es zu sehr geregnet", berichtete Svenja Hachmeyer von der Festival-AG. Abgesehen davon ging das Programm wie geplant über die Bühne.

Die Schüler fanden im Übrigen rasch kreative Regenschutz-Lösungen – nach dem Verteilen von Plastikmüllsäcken in der Menge entstanden interessante Kleiderkreationen.

Gleich zum Start hatte sich in einem Eröffnungsputz Team Eickler gegen Team Cappel durchgesetzt. Dabei hatte eine Hälfte der Schüler Schulleiter Ulrich Cappel, die andere Bürgermeister Werner Eickler als Teamchef, und anders als sonst in der Schule war Vorsagen erlaubt. Abseitiges Wissen oder gutes Schätzen wurde bei den Fragen gebraucht – unter anderem nach der Anzahl der Pinguine in Südafrika oder der jährlich in den USA verspeisten Donutmenge.

Von Schülern organisiert

Bevor mit Annie's Style aus Münster die erste Band die Bühne stürmte, gehörte diese für ein paar Minuten Muneb Alsoulaiman und seiner Oud. Das Instrument ist auch als arabische Laute bekannt. Alsoulaiman hatte durch die WP von dem Festival erfahren und auch gehört, dass das Motto „Kanterbunt" und das Gymnasium Teil des Schulnetzwerks „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage" ist. Deshalb fragte er an, ob er auftreten dürfe – ein Angebot, dass die Festival-AG gern annahm.

„Ich bin glücklich, hier spielen zu dürfen", berichtete der aus Syrien Geflohene in gutem Deutsch. „Ich spiele seit 30 Jahren und finde, das Instrument ist eine Brücke zu Gefühlen." Dem jungen Publikum gefiel es; Alsoulaiman erhielt großen Applaus.

Danach wurde es rockiger: Annie's Style, die Band TIL und ein DJ traten auf, dazu gab es Gedichte, Tanzvorführungen und einen Workshop in Capoeira, einem von Trommeln begleiteten südamerikanischen Kampf-Tanz-Sport. Essen und Getränke durften auch nicht fehlen. Dabei setzten die Schüler nicht nur auf Klassiker wie Popcorn, Crêpes und Zuckerwatte, sondern boten auch Gesundes an, wie Obstspießchen, Gemüse und Maiskolben vom Grill mit Butter und Salz. Die Moderation des Bühnenprogramms übernahmen Schüler, ebenso wie zuvor den Großteil der Organisation. Das ist ein wesentlicher Bestandteil des Projekts Schulhofkonzert, das von der Leader-Region Hochsauerland und dem Verein Ensible organisiert und von der Sparkasse unterstützt wird.

Die Schüler hatten auch für leckeres, gesundes Essen gesorgt.

Annie's Style aus Münster waren die erste Band auf der Bühne. Die Bands hatte die Festival-AG unter anderem auf Youtube gesucht und gefunden.

„Ich bin glücklich, hier spielen zu dürfen. Es ist eine Brücke zu Gefühlen."

Muneb Alsoulaiman, Oud-Spieler aus Syrien

Festivals an fünf Schulen im Altkreis

Die beiden letzten Schulhofkonzerte dieses Jahr finden am 11. Juli in Brilon am **Gymnasium Petrinum** und am 12. Juli in der **Sekundarschule Olsberg** statt.

Weitere Festivals haben schon in Medebach und in Marsberg stattgefunden. Alle Festivals sind maßgeblich **von den Schülern organisiert** worden.

YOUTH &ARTS

Die backyards Schüler-Festivals: Pressestimmen (II)

Schulhof-Festival lässt Engagement wachsen

Petrinum-Schüler organisieren eigenverantwortlich Fest. Leader-Region und „Ensible e.V“ unterstützen

Von Elisa Sobkowiak

Brilon. Junge Menschen als Kulturmotor – wenn dieser Leitspruch nicht nur symbolisch gelten würde, wäre der Schulhof zur Jakobuslinde am Mittwochmorgen erfüllt gewesen vom Dröhnen hunderter Triebwerke. Laut war es aber in anderer Hinsicht: Verschiedene Varianten von Rockmusik schallten über das Gelände des Gymnasiums Petrinum Brilon, geschäftige Schülergruppen schwirrten umher. Der Grund dafür: Das Projekt, was Yao Houphouet vom Verein „Ensible e.V“ gemeinsam mit der Leader-Region Hochsauerland vor einigen Monaten an die Schule brachte. Und aus dem kurz vor den Sommerferien ein kunterbuntes Schulfest wurde.

Die Punk'n'Roll-Band „Rustikarl“ aus Brilon bildete am Mittwoch den Anfang des Konzerts mit zahlreichen jungen Musikern beim Schulfestival. FOTO: ELISA SOBKOWIAK

Schülerkompetenzen bündeln

„Früher haben wir diese Art von Festivals mit den Mitteln des Kulturministeriums organisiert“, berichtet Houphouet von den Anfängen der Musikveranstaltungen in den 2000-ern, „aber wenn junge Menschen ihre Kompetenzen bündeln und so ein Event organisieren, kann das ein noch viel besserer Kulturmotor sein.“ Die Schülerschar, die im Rücken des Gesamtleiters des Vereins „Ensible“ steht, bestätigt die Worte des Ideengebers. Sie tragen bedruckte Shirts mit dem Motto des Schulhoffestivals – „Kunterbunt“ – und stehen damit auch repräsentativ für die freiwillige AG, die sich eigens für das Festival formiert hat.

> „Wir wollen ausdrücken, dass wir alle – egal welche Schule – gleich sind.“
>
> **Maximiliane Vaessen und Mathis Kaup,** Schüler der Festival-AG

„Seit Ostern haben wir uns einmal pro Woche für die Planung getroffen. Auch wenn es manchmal stressig war, hat es wirklich Spaß gemacht“, erzählt Maximiliane Vaessen, Schülerin aus der Q1. Mit Unterstützung von Lehrer Carsten Streffing, aber ansonsten in kompletter Eigenleistung, stellten die Schüler das Konzept für das Festival auf die Beine. „Man sagt ja immer, das ehrenamtliche Engagement schrumpft in der Gesellschaft – hier war das Gegenteil der Fall“, zeigt sich Houphouet stolz auf die rund 20-köpfige Schülergruppe.

Lehrer zeigen sich stolz

Ein Beatbox-Workshop, Poetry Slam, Tänze und mit „One Tape“ und „Til“ zwei weitere Bands sind das kunterbunte Ergebnis des Schulhoffestivals. Kunterbunt sei in jeder Hinsicht eine treffende Beschreibung für das Fest: Zum einen, weil die Heinrich-Lübke-Schule, die Marien- und Roman-Herzog-Schule sowie das Petrinum gemeinsam feierten.

„Wir wollen ausdrücken, dass wir alle gleich sind – egal welche Schule, Religion oder Sexualität“, betonten Maximiliane Vaessen und Mathis Kaup stellvertretend für die Organisations-AG. Auch Schulleiter Johannes Droste und Stellvertreterin Svenja Kleinemeyer schlossen sich Houphouet an: „Wir sind wirklich stolz auf die Schüler, dass sie das eigenverantwortlich organisiert haben – und das unsere Schulband One Tape auch beim Festival dabei ist.“ Bürgermeister Dr. Christof Bartsch: „Ein großes Danke auch an die Verantwortlichen der Leader-Region. Dass wir das Schulhoffestival in allen sechs Städten des Altkreises Brilon durchführen – auch das ist kunterbunt.“

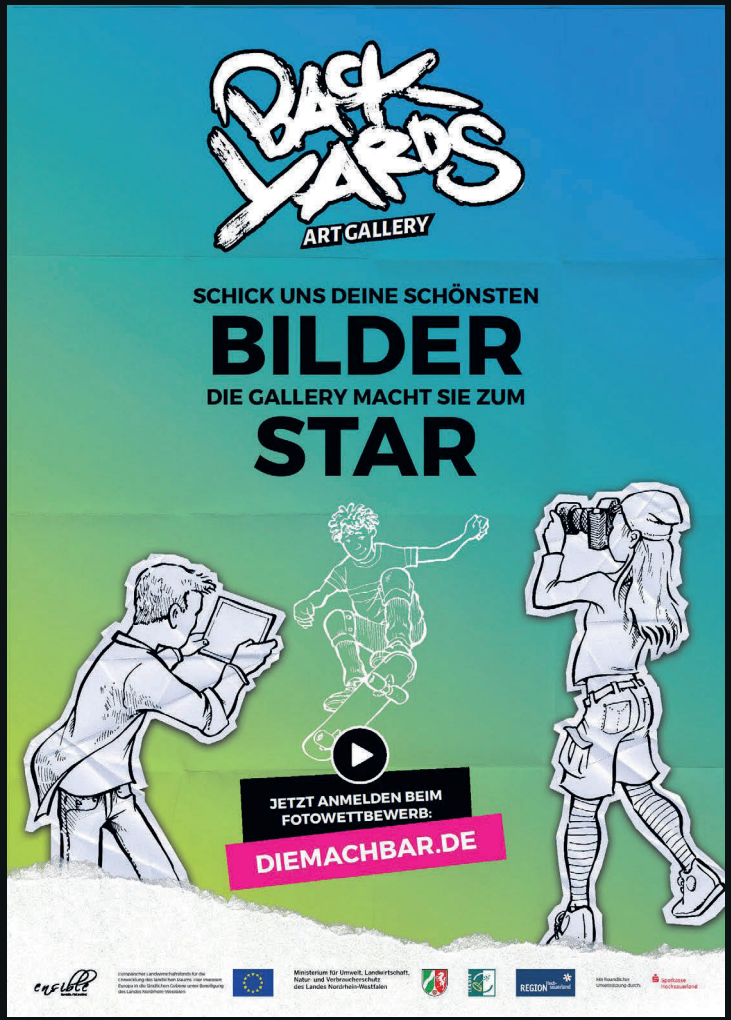
Hintergründe des Schulhoffestivals

- Die „backyard-Schulhoffestivals“ sind eine Serie zur **Förderung von Kultur** und jugendlichem Engagement im ländlichen Raum.
- Ein besonderer Schwerpunkt liegt mit dem Träger „Ensible e.V.“ – **Stützpunkt für Jugendkultur** in NRW aus Schmallenberg – auf der selbstständigen Arbeit der Schülerinnen und Schüler.
- Neben dem Gymnasium Petrinum beteiligen sich noch **vier weitere Schulen** an dem Projekt: Die Sekundarschulen Olsberg und Medebach, das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Winterberg und das Carolus-Magnus-Gymnasium in Marsberg.
- Vorrangig kümmern sich **Schüler aus den Oberstufen** um die Organisation des Projekts.

STUFE 2

Junge Kunst im öffentlichen Raum

- Erstellung und Ausstellung von junger Fotokunst.
- Direkte Mitgestaltung des öffentlichen Raums.
- Einblick in die vielfältigen Lebenswelten junger Menschen.
- Niederschwelliger Aktivierungsimpuls durch die Kunstform Fotografie.



16

YOUTH &ARTS

Die Jugendkunstgalerie: Zahlen, Daten, Fakten

- Zeitrahmen:
  - Start der Wanderausstellung mit Vernissage: 31.08.2018 in Hallenberg
  - Wanderausstellung durch die Innenstädte der teilnehmenden Kommunen KW 36 - 46
  - Ende der Wanderausstellung mit Finissage: 22.11.2018 in Brilon
- Teilnehmende Kommunen: Brilon, Hallenberg, Marsberg, Medebach, Olsberg, Winterberg
- Anzahl Fotoeinreichungen: 300
- Anzahl ausgewählter Bilder: 50 (12 der Bilder sind von geflüchteten Jugendlichen)
- Alter der KünstlerInnen: 14 – 25 Jahre

YOUTH &ARTS

Die Jugendkunstgalerie: Pressestimmen

Begegnungen in Bildern

Wanderausstellung präsentiert 50 Werke junger Menschen im Altkreis Br
Vernissage in Hallenberg ist Startschuss des Projekts

Von Nicole Reuter

Hallenberg. Ausgerüstet mit einer Kamera oder dem Smartphone haben Jugendliche und junge Erwachsene Momente der Begegnung in ihrem Leben festgehalten. Rund 50 Werke wurden bei der Jugendkunstgalerie, der Backyards Art Gallery, am Freitagabend bei einer Vernissage im Hallenberger Rathaus der Öffentlichkeit präsentiert. In den kommenden Wochen finden sich die Fotografien in Schaufenstern und Kultäusern in gesamten Altkreis wieder.

„In Moment ist in der Kunst nichtig was los", freute sich Bürgermeister Michael Kronauge zu Beginn der Eröffnung. Das Ende der Udo-Lindenberg-Ausstellung „Phänische Malerei" im Kump liegt nur wenige Tage zurück, Donald Duck und die Bewohner von Entenhausen sind ab dem 6. September dort zu finden und im Rathaus läuft die Ausstellung »Xpressis« von Marita Mogensen.

Jetzt sind auch die jungen kreativen Köpfe an der Reihe und beweisen bei der Backyards Art Gallery, dass sie einen eigenen Blick auf ihre Umgebung werfen.

Zahlreiche Gäste erfreuen sich bei der Eröffnung der Ausstellung an den Bildern der jugendlichen Fotografen. FOTOS: NICOLE REUTER

Tabea Mander aus Marsberg zwischen zwei ihrer Fotos. Durch die Begegnung auf dem linken verlor ein Mädchen seine Angst vor Pferden.

Wasserfall und Sonnenstrahlen

Im Mittelpunkt steht das Thema Begegnung – hinter den Motiven stecken individuelle Geschichten und Erlebnisse der Hobbyfotografen. Paul Mütze stellte bei der Vernissage zwei seiner Drucke vor. Eines sei in Schalfhausen am Rheinfall entstanden. „Dort waren

Tabea Mander aus Marsberg präsentiert auf einem ihrer Fotos eine Begegnung zwischen Mensch und Tier. Ein Mädchen streichelt über die Nase einen Pferdes. „Das Bild ist auf einem Bauernhof entstanden. Das Mädchen hatte zuvor Angst vor Pferden", beschreibt die 15-jährige. Nach der Begegnung sei die Angst verschwunden gewesen. „Ich verbinde damit, dass Begegnungen einen beeinflussen und etwas verändern können." Ob Begegnungen zwischen Menschen, Tieren oder mit der Natur – es gibt verschiedenste Interpretationen des Themas.

Die Ausstellung ist durch einen Aufruf des gemeinnützigen Schmallenberger Vereins Ensible, Stützpunkt für Jugendkultur in NRW, im Auftrag der Leader-Region Hochsauerland entstanden.

„Immer darin, wenn junge Menschen aktiv ins Geschehen eingebunden werden, wenn sie sich ernst und auch wichtig genommen fühlen, dann ergeben sich natürlich beachtliche Zukunftsperspektiven", so Bürgermeister Kronauge, der auch stellvertretender Vorsitzender der Leader-Region Hochsauerland ist. Deshalb liege dem Verein die Unterstützung der Jugendkunstgalerie besonders am Herzen. Das Projekt gebe jugendli-

Ausstellung e
mit Verstärge

- Über 300 Fot
gendliche und j
ne aus dem Hoc
wie dem Auslan
50 wurden von e
wählt.
- Bis zum 21. N
dort die Ausstell
Medebach, dann
borg, Olsberg, M
letzt in Schaufer
- Das Projekt er
Finissage, bei de
steigert werden.

„Ich verbin
diesem Fo
Begegnun
beeinfluss
etwas ver
können."

Tabea Mander über

chen einen besons
auszudrücken.

Leben ist jeden Tag

Cynthia Gruschke
wortliche: „Es ist v
auch Jugendliche
Raum, der kein
rum ist, einbring
mand da sein, de
viert." Dem stimm
et, Geschäftsführe
sihle, zu: „Junge L
dass die Region le

Das Ziel sei es,
sucher über den I
ben ist: Begegnun
eine emotionale R
nen Selbstreflexio
nehmung andere
mitglieder und ih
tionen zu führen. I
allem um die Erf
meinsamkeiten, d
unserer Gesellsch
verbinden, heißt e

Junge Fotokunst geht auf Reisen

Jugendkunstgalerie Backyards Art Gallery präsentiert Arbeiten junger Fotografen zum Thema Begegnung. Erste Station ist das Rathaus Hallenberg

Hallenberg. Damit Jugendliche in ländlichen Regionen den öffentlichen Raum direkt mitgestalten können, rief das Team des Vereins Ensible, Stützpunkt für Jugendkultur in NRW, im Auftrag der Leader Region Hochsauerland Junge Hobbyfotografinnen und Hobbyfotografen dazu auf, fotografische Werke zum Thema Begegnung einzureichen.

„Überraschend und schön, dass in den Bildern die Natur als Ort für besondere Begegnungen eine große Rolle spielt."

Hannah Kath, Regionalmanagerin

Denn mit dieser Jugendkunstgalerie, der Backyards Art Gallery des Schmallenberger Vereins, möchte der Leader-Verein Hochsauerland gesellschaftliche Vielfalt zeigen, indem über die Fotografien junge Lebenswelten sichtbar gemacht werden.

Insgesamt wurden über 300 Bilder eingereicht, die von besonderen Begegnungen mit Menschen, Tieren und der Natur erzählen. Daraus wurden von einer Jury 50 Werke ausgewählt, die nun in einer Wanderausstellung von Anfang September bis Ende November 2018 in den Schaufenstern von sechs Sauerländer Innenstädten zu sehen sein werden.

Eröffnung am kommenden Freitag

Um die Wanderausstellung in Hallenberg feierlich zu eröffnen, lädt Bürgermeister Michael Kronauge am 31. August ab 19 Uhr zu einer Vernissage ins Rathaus ein, bei der alle 50 fotografischen Kunstwerke zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Der Bürgermeister freut sich: „Wir sind stolz darauf, auch ohne weiterführende Schule den Startschuss für ein tolles Jugendprojekt legen zu können, welches die junge Kunstszene in unserer Region bereichert. Das Projekt stellt wirklich einen gelungenen Einblick in die vielfältigen Lebenswelten der jungen Fotografinnen und Fotografen dar."

Ausgewählt wurden die Bilder von einer Jury, die aus kunstinteressierten Entscheidungsträgern der Leader Region und der Wirtschaft aller teilnehmenden Städte bestand. Die jungen Künstlerinnen und Künstler, vornangig im Alter von 14 bis 25 Jahren, stammen dabei aus den teilnehmenden Ferienstädten sowie aus dem umliegenden Hochsauerland, einige auch aus dem Ausland.

Erste Blicke auf die Bilder der Ausstellung waren bereits auf den Schulhoffestivals (hier in Marsberg) möglich. Die Wanderausstellung wird in allen Kommunen des Altkreises zu sehen sein. FOTOS: HERMANSTEIN

Bürgermeister Michael Kronauge und Cynthia Gruschke (Ensible e.V.)

Reise durch alle Kommunen des Altkreises

- Nach der Vernissage ist die Ausstellung noch bis zum 12. September in den **Schaufenstern** der Hallenberger Innenstadt zu sehen.
- Danach wandert sie weiter nach **Medebach** (17. bis 26. September), nach **Winterberg** (1. bis 10. Oktober), nach **Olsberg** (15. bis 24. Oktober), nach **Marsberg** (29. Oktober bis 7. November) und nach **Bolken** (12. bis 21. November).

„Überraschend und auch schön war für mich zu sehen, dass auch in den Bildern der Allerjüngsten die Natur als wichtiger Ort für besondere Begegnungen eine große Rolle zu spielen scheint", freut sich die Regionalmanagerin Hannah Kath über die naturnahen Bilder aus der Region.

Spezieller Blick auf Alltägliches

Projektmitarbeiterin Cynthia Gruschke vom Verein Ensible schätzt zudem „den speziellen Blick der Künstlerinnen und Künstler für die alltäglichen Dinge des Lebens".

Alle ausgewählten Werke der Jugendkunstgalerie 2018 finden sich auch im digitalen Ausstellungsraum unter www.ensible.de/arts.

Wer sich für das Gesamtprojekt der Jugendkulturinitiative Hochsauerland interessiert, findet die entsprechenden Informationen auch auf den Seiten der Leader -Region unter **www.Leader-Hochsauerland.de**

LOKALES

Jugendkunstgalerie „Backyards" startete Hallenberg

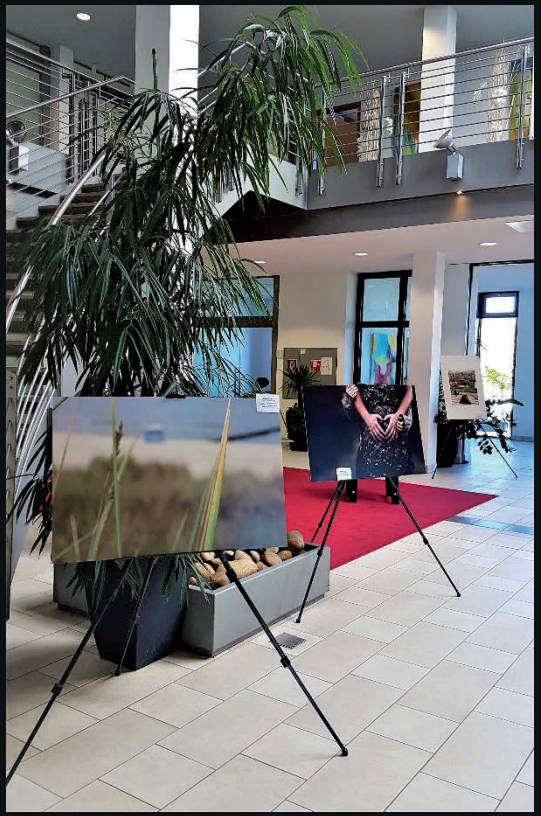
Mit einer Vernissage im Rathaus Hallenberg startete das Jugendprojekt der LEADER-Region Sauerland „Das Leben ist Begegnung - jeden Tag", Doppelfunktion als Bürgermeisterin und als stellv. Vorsitzender der ER-Region begrüßte Michael euge dazu die Vertreter von ile e.V., Stützpunkt für Jugendr in NRW aus Schmallenberg die LEADER-Managerin Hannah Kath als Initiatoren des Pro-. Sein besonderer Gruß galt jungen Fotokünstlern die sich em Projekt beteiligt haben. Ensible-Team hatte im Auftrag 6 Städte der LEADER-Region n Hobbyfotografinnen und fo- elen dazu aufgerufen fotografi- Werke zum Thema „Begeg- " einzureichen. Über 300 Fo- eurde eingereicht, aus denen Jury 50 Bilder auswählte. jeweils auf einer Staffelei aus- llten Werke stammen von über ünstlern zwischen 14 und 28 n. 13 von ihnen kommen aus Leader-Region selbst, weitere ehmer aus anderen Teilen ds. Zudem sind zwölf Bilder von geflüchteten Menschen aus Afghanistan und Georgien dabei, was Projekt eine internationale verleiht freuen uns, hier in Hallenberg ohne weiterführende Schule Startschuss für dieses tolle Juprojekt legen zu können und die junge Kunstszene in unRegion zu bereichern", so Bürmeister Michael Kronauge „Gerade als junge Menschen habt viel zu sagen. In Euren Werken geln sich Zukunft und Gegen- große Hoffnungen und kleine ne und vor allem viel Kreativi- Deshalb öffnen nun die Innen- e unserer Region ihre Schau- er für eure Werke um uns als achter direkt die Blickwinkel jungen Generation zu zeigen." r den jungen Fotokünstler war r der 15jährige Hallenberger Paul Mütze, der gleich mit ieren vertreten ist. Eins ist bei n Klassenausflug in Schaffhauen Rheinfall entstanden. Sonstrahlen, die scheinbar in den nel ragen, konnte er auf einem enen Foto hinter der Schützen- Medelon festhalten. „Das Foto ich durch Zufall auf der Hochmeiner Schwester gemacht. Es sehr spät abends, als die Sonhinter dem Haus untergingen."

Einige der jungen Fotokünstler waren bei der Vernissage dabei, v.l. Cynthia Gruschke (Ensible.eV.) LEADER-Managerin Hannah Kath, Paul Mütze (Hallenberg), Tabea Mander (Marsberg), Yannick Vach (Olsberg), Bürgermeister Michael Kronauge, David Hessmann (Schmallenberg) Yao Houpouet (Ensible e.V) und Yara Lange (Winterberg). (Foto: Helmut Jopes)

Paul Mütze aus Hallenberg stellte im Interview mit Projektbetreuerin Cynthia Gruschke von Ensible e.V. seine Werke vor. (Foto: Hannah Kath)

Im Rathaus und in vielen Geschäften der Innerstadt waren die Werke zu bewundern. (Foto: Hannah Kath)

stellte Paul Mütze seine Werke vor. Nachdem die Bilder zunächst für 2 Wochen im Rathaus und in den Hallenberger Schaufenstern zu sehen sind gehen Sie danach auf eine Reise durch das Sauerland. Für jeweils 10 Tage sind sie in den Schaufenstern von Medebach, Winterberg, Olsberg, Marsberg und zuletzt in Brilon zu sehen. Der Fotowettbewerb wurde vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz des Landes NRW und der Sparkasse Hochsauerland unterstützt.

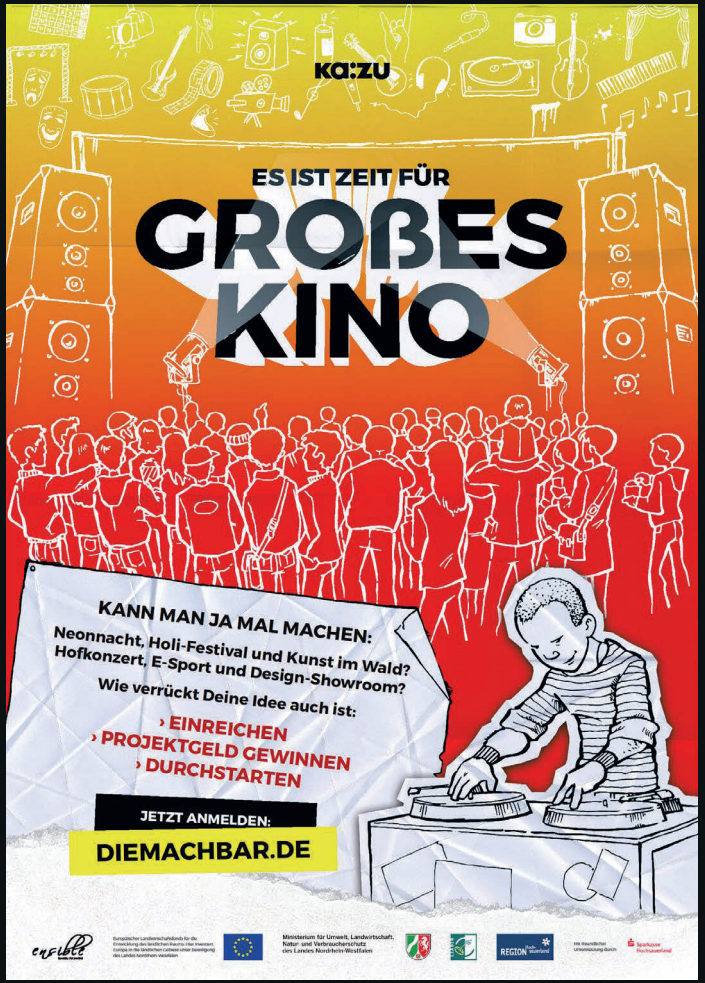


DETROIT

STUFE 3

Mikroprojekte von Jugendlichen für Jugendliche

- Eigene Ideen verwirklichen.
- Kreative Potenziale entwickeln.
- Kulturelle Landschaft der Region selbst mitgestalten.
- Starthilfe durch den Projektträger:
  - Organisatorische Unterstützung
  - Kreative Tipps und Input
  - Vernetzung mit Partnern in der Region
  - Bereitstellung eines eigenen Budgets



Die Projektschmiede: Kreative Freiräume für junge Menschen

- Ansprache der Jugendlichen über Impulsveranstaltungen in Schulen, digitale Kommunikationswege sowie der MachBar.de als aktivierende Mitmachplattform.
- Bereitstellung eines eigens entwickelten digitalen Projektmanagement-Tools (ka:zu), das sowohl als Kommunikations- und Vernetzungsplattform zwischen Jugendlichen als auch als Katalysator für die Ideen und kreativen Potenziale dient (www.ka-zu.de).
- Eingereichte Projektideen bewegen sich in den Bereichen: Musik, Sport, Theater, Interkulturelles, Film/Video und Kunst.

YOUTH &ARTS

Zusammenfassung der Jugendkulturinitiative:

- Flächendeckende, identitätsstiftende und zielgruppengerechte Ansprache junger Menschen im Hinblick auf ihre eigenen Ideen und Wünsche für die Zukunft der Region

- Durchführung von fünf selbst organisierten Schüler-Festivals mit über 120 AG-TeilnehmerInnen und mehr als 2.500 BesucherInnen.

- Erfolgreiche Aktivierung mit über 300 Einsendungen und der Ausstellung von mehr als 50 jungen Kunstwerken in sechs Städten, in 80 Schaufenstern.

- Weiterführung der einmal angestoßenen Festivals durch Weitergabe des Know Hows der AG-Teilnehmer und des Lehrpersonals. Identifikation der Jugendlichen mit der regionalen Musik- und Kulturszene durch die Erschließung neuer Auftrittsmöglichkeiten für junge Künstler sowie einer neuen Hörerschaft.

BÜHNEN
POET
ka:zu
SOMMER
MACHER
BILDER
STAR
ka:zu
SOMMER
MACHER
BÜHNEN
POET

KONTAKT:

YOUTH &ARTS

www.youth-and-arts.nrw

Ensible e.V.
Stützpunkt für Jugendkultur in NRW
Projektbüro:
Gottfried-Hagen-Str. 60-62
51105 Köln

Yao Houphouet - Vorstand
Telefon 0221 887 57 637
Mobil 0151 230 36 394
E-Mail yao.houphopuet@ensible.de

Johannes Feser - Projektbüro
Telefon 0221 887 57 637
Mobil 0171 552 0640
E-Mail johannes.feser@ensible.de

Visitu us www.youth-and-arts.nrw

Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Norrhein-Westfalen

ensible

LEADER

REGION Hochsauerland

Mit freundlicher Unterstützung durch: Sparkasse Hochsauerland